

Merkblatt

Verhalten nach ambulanten Operationen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Eltern und Angehörige,

mit diesem Merkblatt wollen wir Ihnen wichtige Informationen zum Verhalten nach ambulanten Operationen an die Hand geben. Bitte lesen Sie diese sorgfältig durch und richten Sie sich nach den nachfolgenden Empfehlungen!

Sie sind 24 Stunden nach der OP nicht verkehrstüchtig und nicht geschäftsfähig!

Sie dürfen am OP-Tag unter keinen Umständen selbst aktiv am Straßenverkehr, auch nicht alleine als Fußgänger, teilnehmen! Im Falle eines mitverschuldeten Unfalles wären Sie wegen grober Fahrlässigkeit ggf. nicht haftpflichtversichert! Der Patient ist am OP-Tag in seiner Wahrnehmung und Koordination eingeschränkt. Daher dürfen keine potenziell gefährlichen Gerätschaften genutzt werden. (Keine Maschinen, Schneidwerkzeuge, etc.).

Der Patient soll sich am OP-Tag schonen und keine schweren körperlichen Arbeiten verrichten.

Die Patienten dürfen am OP-Tag nicht unbeaufsichtigt bleiben.

Es muss zumindest gewährleistet sein, dass die beaufsichtigende Person Hilfe in Form von den behandelnden Ärzten, Hausarzt, Angehörigen oder ärztlichen Notdienst/Notarzt organisieren kann. Hierzu sind Kinder unter 12 Jahren in der Regel nicht befähigt.

Grundsätzlich können alle Lebensmittel und alkoholfreien Getränke nach einer ambulanten OP eingenommen werden. Besondere Ausnahmen, die durch die Operation bedingt sein können, werden Ihnen zuvor vom Operateur mitgeteilt.

Bei allen chirurgischen Operationen werden in der Regel am ersten Tag nach der Operation ein Verbandswechsel, eine Wundinspektion, das Entfernen der Drainage und eine weiterführende Beratung in der Praxis des Operateurs durchgeführt. Diesen Termin erhalten Sie in der Regel am OP-Tag vom Operateur. Solange Sie körperlich oder sonst irgendwie durch die Operation eingeschränkt sind, sollten Sie sich auch am ersten postoperativen Tag als nicht verkehrstüchtig erachten. Besprechen Sie sich mit dem Operateur, ab wann Sie wieder sicher am Straßenverkehr teilnehmen können.

Sollten Sie regelmäßig Medikamente einnehmen, so sind diese nach der OP weiterhin einzunehmen. Ausnahmen werden individuell besprochen.

Sollten Unklarheiten bestehen, so fragen Sie umgehend bei den behandelnden Ärzten nach.

Als Schmerzmedikamente nach der OP werden folgende Präparate verordnet:

Ibuprofen _____ mg Tbl.: _____ - _____ - _____

Novalgin Trpf.: _____ - _____ - _____

Sonstige Medikamente: _____

Tramadol 50mg Tbl.: maximal 1 – 2 Tbl. pro Tag

(Tramadol ist die Reservemedikation! Nur bei starken Schmerzen einnehmen!)

Bei Kindern **Nurofen Saft** gemäß den Gewichtsangaben des Beipackzettels.

Sollten Sie unerwartete Beschwerden haben, wenden Sie sich umgehend an die behandelnden Ärzte. Den ärztliche Notdienst oder Hausarzt bitte nur bei Unerreichbarkeit von Operateur und Anästhesist hinzu rufen.

Bei Problemen im operierten Bereich wenden Sie sich bitte an den Operateur. (Nachblutung, starke Schwellung, Verband/Drainage-Probleme, starke Schmerzen im OP-Gebiet)
Die Kontaktinformationen werden Ihnen vom Operateur übergeben.

Bei Problemen im Zusammenhang mit der Narkose wenden Sie sich an den Anästhesisten. (Übelkeit, Probleme an der Infusionsstelle, Probleme an der Einstichstelle von Regionalanästhesien, Halsschmerzen nach Vollnarkosen, Fragen zu den Medikamenten)

Meine Kontaktdaten lauten:

Johannes Lebe
Facharzt für Anästhesiologie
Praxis: 07136 – 95580
Mobil : 0163 - 8064614